

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion über den im Stadt-
schein und den Vororten erschienem Tag-
blatt abgezahlt: vierjährlich 4.50,-.
Bei zweijähriger Abzahlung 3.50,-.
Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich: vierjährlich
4.00,-. Drei Jahre einzige Ausgabeabrechnung
im Ausland: monatlich 1.50,-.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr,
die Abend-Ausgabe Montags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:

Johannisthal 8.

Die Expedition in Weckenberg ununterbrochen
geöffnet von 8 bis 12 Uhr.

Filialen:

Otto Niemann's Sozietät (Alfred Hahn),
Universitätsstraße 2 (Postamt).
Louis Höhne,
Katharinenstr. 14, post. und Abends 2.

Nr. 547.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 26. October 1899.

Politische Tagesschau.

Leipzig, 26. October.

Wer weiß, vielleicht hebt uns die Fabrikantenrate doch noch mittels einer im Bildungsvereine Einne großen Frage über das obige Gesetz um obiges genannte Ereignisse hinweg. Gehäuschen könnte das bei allen wirtschaftlichen Gewerbe politisch versinkende Deutschland einen starren Aufzug unter allen Umständen, nach mehr aber ausgeschlagender Thatstunde, daß die Würfel um den Ballkugel eines Welttheaters fallen, in Qualität auf die Wirtschaftlichkeit, das ein übermächtiger Nachbar vielleicht mit einem wahrlich auch nicht schmackhaften Aufschlag trifft, das kritische Reich nicht allein unbereit in das zwanzigste Jahrhundert einzutreten zu lassen. Zweifel, ja Widerwands ist immer geboten, aber es steht doch, als ob es sich auf dem Widergesetze regen wollte. Wir haben es vorgestern besonders hervorgehoben, daß die „Reichs-Alle. Art.“ in der Ausfassung, die die Hamburger Flotteneide des Kaisers ausdrücklich nicht überall galt, vorwiegend das Vorhandensein einer kleinen Frage zugestanden sind bestellte. Das läßt aber nur ein Höchstmaßandars gewesen sein, nachdem es jede rechte „seine Ruhe haben“ und glaubte sie mit jenem Artikel zu bewahren. Es kommt aber vielleicht anders. Vorgestern war der Staatssekretär des Marineministeriums Tippiz gemeinsam mit dem Staatssekretär des Auswärtigen v. Bülow zum Bortrag beim Kaiser befohlen und geben hat Admiral Tippiz den Reichstanzler in seinem Büro Reise zu Bremen-Baden aufgezählt. Das wird höchstwahrscheinlich in der unvermeidbaren Weise gemacht, eine Flotteneide als wirtschaftliche Voraussetzung zu lassen. Sie existiert auch, das erkennt selbst mit Süßauer Wien die „Nationalität“, an der Aller- unangenehme ist, was den Mittelstand auslöst der gänzlichen Neuerwerbung der „Ausländer“ aus dem Mittelpunkte der Weltbegebenheiten, wo mit diesem Blatte einige Politiker die Wasserstraßenfrage so gut wie eine große Politik der Wasserstraßenfrage faßten. Sodann kehren sie herauf, heraufzulaufen. Hier liegt nun freilich schon eine große Schwierigkeit für eine Flotteneide. Nicht bei der „Nationalität“ natürlich über ihren Freunden, sondern in der Kraft des verbotenen Gewaltstreits, einer Annäherung der nationalen Parteien hinzuholen zu bereiten. Ein zweites Hindernis thunen sie in Arbeiterschutzgesetze auf, das uns ehemal für den kommenden Tagungsabschluß des Reichstages den Stütze unterliegt, in tremendem trennen zu müssen, ohne zu seinem Vorbehalt vereinigen zu können. Aber es geht seit einigen Tagen noch eine Räumter drei. „Von —“ — „Gouvernements“ sind ja Mode — ein Preis angekündigt worden wäre zur Beantwortung der Frage, wie man die Parteien, die zum Zukunftsdrommen eines Marinegesetzes vollkommen gezwungen sein müßten, noch befreit entwischen könnte, als es ihnen sind, so hätte jetzt Wohltho ein gezeichnetes Mittel zu diesem Zweck anzubieten, als ob eben den Bundestrath jüngstes „Rücksicht“ genannte Widerungsverzögerung. Gegen den Inhalt dieses Gelehrtenwurfs werden wir von unserer wissenschaftlichen Standpunkte nur den Fall, daß die Vernehmung der Scheideinmühle um 4.00 pro Kopf der Deputation sich nicht als zu hoch herausstellt, nichts einzuwenden haben. Ein Bedürfnis für das „Hineinlaufen“ in die Widerungsfrage durch die Masseneinführung von Thaler, also von Währungsgegenwart, ist aber nicht vorhanden, gehen auch seit lange Zeit von keinen einzigen der zahlreichen Sachverständigen und eifigen Vertheidiger unserer Währung behauptet worden. Es ist ein Einfall und in Anbetracht der Gesamtlage „ein toller Ein-

fall“. Wie hätten die feindstrahlenden Gefüchter der von der aristokratischen Kreuzung der Landwirthe politisch oder sonst lebenden Herren leben mögen, als ihnen dieser prachtvolle Agitationsschiff wuerden und Haup getreut wurde? Sie werden ihn nicht verstanden lassen und ihre Arbeit wird die Vereinigung der nationalen Parteien zu einer gemeinsamen nationalen Flotteneide außerordentlich erschweren. Dieser Fehler ist, wie ihre Freie öffentlich verrath, schwach. Gegen einer Marineactio, deren Vertretung vor ihnen blühenden im Punkte ihres von ihrem Standpunkt eine drohende Kunst ist. Diesen Elementen hat man es also innerhalb weniger Wochen zweimal erleichtert, die Opposition zu einem Flotteneide in die Wege zu leiten. Die erste, dem „Württemberg“ vorausgegangene Thatsache war daß das internationale Gesetzabkommen von Reichskanzler abgeleitet wurde, daß Deutschland bei Seite beziehen doch sei, als daß es Graf Capo mit soviel Glück bezeichnet hat: ein reines Industriestaat. Mit derartigen Brüderprengungen vor dem eigenen Thron gelangt man zu seinem Marinegeiste, und wenn ein Soldat erschossen werden soll, muß sich vor der Einleitung der Campagne Briesen äußern. So viel schon auf diesem Gebiete geleistet werden, so lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der Aufschwung einer in Adjektiv genannten gejagten Flotteneide um ein Jahr. Einen solchen ziehen auch die „Nationalitäten“ unter keinen Umständen zu billigen. Das Blatt schreibt: „Wir würden es ... für allein hinzugebracht, daß die Regierung, nachdem sie das Votum einer neuen Flotteneide anfaßt hat, es lassen sie noch mehr Schäfer machen. Der nach menschlichem Erstaunen größte wäre der

Tom gegen Deutschland anzuschlagen beliebt hatte. Warnte doch dieser Tag erst "Daily Telegraph" davor, zwischen England und Deutschland die Saat der Feindschaft zu sät, sprach das Blatt doch sehr begehrig von der wachsenden Freundschaft zwischen Deutschland, England und Amerika und ließ Kaiser Wilhelm in England willkommen. Der gallige Engländer "Saturday Review" ist offensbar auf den Verzger seiner Redaction und deren Hintermänner über die unverkennbare Stellungnahme der deutschen Presse für die Boeren und ihre aktuelle Haltung im Bezug auf die "Samoa-Compensation" zurückzuführen. Aber unterer Erwähnung steht das Blatt sicher und bestreitet die Stimme in England wichtiger als "Daily Telegraph". Der deutsche Handel überflügelt denjenigen Englands. Das ist es, was man und jenseits des Kanals nicht verzeht und weshalb es nie zu einem ausdrücklichen Zusammenschluss kommen kann. Das offizielle England wird einst, wenn man ihm nicht weiterdenkt von anderer Seite einen Dämpfer aufsetzen, die Sprache der "Saturday Review" sich ausweiten. Das führt die öffentliche Meinung in Deutschland — einige radikale Sonntagszeitungen ausgenommen — nur zu deutlich heran und bedankt noch sie, auf welcher Seite sie jetzt schon立场 zu suchen hat. Das an die Adels Frankreich gerichtet wird durch gerade jetzt nicht verjassene, wie die Pariser Presse das Vordringen der Boeren in Natal mit Freude begrüßt, und England ist nicht so dummi, wie es in Deutschland zu berichten, auf die Boere hin, die Wache seines größten Rivalen dadurch ins Umgewichthe zu verzögern.

Auch heute noch man sich mit südländischen Nachrichten vom Kriegsschauplatz in Südafrika begeistern, mir das, was das englische Kriegsamt zu verlauten hat, sie exportiert hält. Das in dem Geiste nördlich von Sachsenheim, woher General White am Dienstag den Drangereien gefiebert hat, um die auf Sachsenheim im Rückzug befindlichen Truppen unter General Hale zu retten, die Engländer einen Verlust von 12 Toten und 89 Verwundeten hatten, wurde schon gemeldet. Über die Verluste der Boeren und alle Geschehnisse des Kampfes läutete sich die amtliche Meldung vollständig an, was darf also annehmen, daß White den Südmännern desmal nicht als eine "verdiente Niederlage" der Boeren in Afrika zu nehmen den Ruth besitzt. General Hale hat bei seinem höchstehenden Rücksprung von Glencoe-Durran nach Sachsenheim nicht den begrenzten und grädesten Weg längs der Eisenbahn, sondern den weiten Umweg über Seibis und die Thaler des Waibachs und des Soantag-Flusses (höchst der Bahnhof) gewählt. Der Grund dürfte ist einfach der, daß über den Waibachfluss gesprengt worden ist, hampischlich aber wohl restlos, weil die Boeren trotz des englischen Sieges bei Glencoe beherrschten. Über die Beurteilungsverhandlungen wird und noch gemeldet:

* London, 25. October. Ein amtliches von beide Nachmittag bestelltes Telegramm des Generals White an das Kriegsministerium besagt, daß die Vorhut, die heute früh von White aufgebrochen waren, um mit dem General Hale Führung zu suchen und ihm zu Hilfe zu kommen, drei englische Meilen von dessen Befreiung entfernt ist, die zeitiglich am Sonntagabend gestartet hatte. White sagt hingegen, er habe alle feinen Stellungen auf der Straße nach Sachsenheim besiegt (?) und ist am vierten Platz nicht mehr in Sorge. White hat von den signalisierten Offizieren die letzten Nachrichten über den Geist und die Befreiungsfähigkeit der Truppen erhalten.

Zur diesem amtlichen Rapport geht hervor, daß die Meldung der "Daily Mail", die Beurteilung White's mit "ein großer Sieg von General Hale" verhöhnt und falsch war. Nicht einmal die Verlustziffern Höheinigung ist ihm begegnet. Dennoch werden die Truppen Hale's fast von den Boeren belagert, die sie an verschiedenen Punkten der Straße eingeschlossen haben werden. Wenn General White rezipiert, er habe dort alle feinen Stellungen besiegt, so ist das offenbar stark übertrieben, gab doch ein solches das Kriegsamt bekannt, die Boeren hätten während der Straße in unerschrockbarer Stellung sich festgesetzt. Hier greift White ja auch am Dienstag mit den Boeren in den Anfangs erdrückende Kampf! Auffallend ist, daß man von dem Bemühen des Hauptcorps der Boeren unter Joubert nichts weißt; möglich, daß sie nach Auskierung des Soweto-Branges und der Sicherstellung der Brücke über den Waibachfluss die Bahn benutzen wollen. Vielleicht aber ist General Doubet eingetauscht in der zweiten Schlacht bei Glencoe zerstört. Abteilungen Hale's noch auf den Bergen, worauf folgende Meldungen zu deuten scheinen:

* London, 25. October. Das Kriegsministerium erläutert aus südländischer Quelle, daß zwei Offiziere des 18. Husaren-Regiments und zwei Offiziere der Publique-Jäger zu Gefangen genommen wurden. Man nimmt an, daß eine ganze Schwadron bukenen, die nach der Schlacht bei Glencoe vernichtet wurde, gefangen genommen wurde. Die "Evening News"

veröffentlichten indessen ein Telegramm aus Sachsenheim vom 23. d. Mo., nach dem die Boeren, die sich bei der Bevölkerung von Sachsenheim (?) Boeren vertreten hatten, heute zurückkehren, woselbst sie sich den Rückweg erkämpft hatten.

* London, 25. October. Das Kriegsamt erklärt, es habe trotz des Telegramms der "Evening News" keinen Grund, die Gewissheit der Boeren über die Beleidigung der Boeren-Gewissheit zu bezweifeln.

So sind es am Ende von Sachsenheim der am weitesten nach Norden vorgeschobenen englischen Truppenmacht, welche jetzt die Vereinigung mit General White anstreben. — Von jetzt an ist die Kriegsschauplatz auch hente nichts Neues! Nur folgende Meldung liegt vor:

* London, 26. October. (Telegramm.) Den "Times" wird aus Hofnung vom 18. d. M. geschrieben: "Der General Conroy hat einen großen Teil seiner Truppen, die vor Sachsenheim lagerten, zurückgezogen. Man glaubt, daß ein letztes Gefecht an einer anderen Stelle ihre Mittile wichtig gemacht habe, oder daß es sich um eine List der Boeren handle, die Oberst Hobson-Powell versteckt soll, einen Kontakt zu suchen. Es ist kaum mehr möglich," heißt es in der betreffenden Meldung weiter, "die Operations der Boeren an der Westgrenze noch eins zu melden."

Und düst, die Meldung der "Times" sei nicht ernst zu nehmen. Ganz befürchtet sich nach zahlreichen Telegrammen englischer Blätter auf dem Weg nach Kimberley, wonach dort ein Hauptkampf zu führen, während eine kleine Abteilung vor Maipolung zurückgelassen ist, um diesen in Schuß zu halten. — Die aufschreckende Eröffnung in den Nachrichten über die Gefechte bei Glencoe und Glencoe-Straße ist — schreibt die "Königl. Zeit." — der gewaltige Verlust an Offizieren, den die siegreichen Engländer erlitten haben. Es zeigt eine Reihe von verlorenen, vielleicht tödlichen Opferbereitschaft der englischen Offiziere, ist aber auch andererseits ein Beweis dafür, daß die Behauptung, die Boeren hätten in Panne der Jahre erheblich an Schieferbereitschaft eingebüßt, falsch war. Die Indizierung ihrer Schieferbereitschaft lautete offenbar, da die Chancen der Gegner aus Korn zu nehmen, und mit jedem Erfolg sie das geben haben, führte letzten die Behauptungen ein erschreckendes Beispiel. Ein Gefecht von Glencoe betrug der am östlichen Berlin an Offizieren von 14½ u. d. Generaluntersturmführer, darunter sind 3 General-, 2 Oberst-, 1 Oberstleutnant, 3 Major, 9 Hauptleute; bei Glencoe-Straße beträgt nach den bis jetzt vorliegenden Zahlen — sie schwanken noch nicht vollständig zu sein — der Verlust an Offizieren, während die Engländer bei Glencoe, wie gesagt, 14½ v. d. an Offizieren verloren haben. Dabei erzielten fortwährend Nachschubkünste, die den Verlust an Offizieren gewiß entziffert erscheinen lassen. Man will offenbar dem britischen Publikum die bittere Pillle aus in ganz kurzen Dozen verabreichen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 25. October. (Das Dementi des Geschäftsführers des pädagogischen Kreises in München.) Die "Woch. Reichs. Nachr." lädt: Die ultrasionante "Ang. Polit." kann sich über die Nürnberg-Vorbereitung nicht beklagen. Heute kommt sie nochmals auf das Dementi des pädagogischen Kreises in München zu sprechen, indem sie eine Verteilung der Angelegenheit giebt. Ob sie damit den pädagogischen Kreis einen Gefallen erwünscht, lassen wir dahingestellt, denn die Entblöllungen über die Verbündeten zwischen dem Ministerium des Inneren und der Röntgen- und nicht darüber, daß der Röntgen nicht aus eigener Initiative, sondern der Mütte werb gefunden hat, die unsägliche Beschimpfung der Protestanten, wie sie im "Osterr. Romano" enthalten war, zu bedauern, sondern daß das Dementi einer Anregung des bayerischen Ministerpräsidenten entwaffnet. Freiherr v. Kraißlheim hat in der ganzen Angelegenheit kurios korrigiert gehandelt. Das geht aus der Darstellung der Ang. Polit., die wie hier folgen lassen, unverzweigt her:

Sobald die protestantische Überzahlende zu Nürnberg ihre Verhandlungen gehalten habe und die Prostitution der 82. Verfassung des Hugo-Möhl-Kreises zu Sachsenheim sich angekündigt habe, begab der pädagogische Geschäftsführer zu München sich zum Minister des Inneren, Großherz. v. Crailsheim, um sich darüber zu beklagen, und in der vorausgesetzten Besammlung über den Vortrag gelegt worden war, und um zu gleicher Zeit das authentische Zeug der Worte, welche man dem Heiligen Vater in den Mund gelegt hatte, zu verlangen. Se. Exzess, Freiherr

eine solche Bobo gefunden; da müssen Sie aber auf glatter Bahn vorangehen und nicht daneben über Sturzholz klettern. Ich war bestimmt in der That offenherzig; er plauderte unmisslich aus der Schule. Volkstaat hätte ihm beständig den Wunsch ausgedrückt, er möchte die Sutorin fröhlich aus dem Wege räumen, die Dame genießt sie — und so war er schon rasier bei der Arbeit, da er auch persönlich mit jedem "Schmauder" sprach, wie er sie nannte, eine Sutorin empfand.

"Lassen Sie mir Ihre Bobo nachher nicht im Blick! Sie entwertet Sie ganz bestimmt heutzutage — das sagte sie mir noch eins, als sie mir stierte. Sie haben einen Sohn bei ihr in Breite — und das wäre unerwartetlich von Ihnen, wenn Sie das Spiel nicht gewonnen!"

Mit einer gewissen grämchenhaften Genehmigung verließ der Redakteur des Geschäftsführer, dem eine Dame, eine Gräfin, eine Verantwortung des kleinen Weltallmähne eine fest vereinbarte Reise gab.

Doch diesen war zu Muthe, als hätte er Opium genommen; die leichten Worte Kraißlheims verfehlten ihn in einen hellen Rauch; sein junger Körper über den imperialem Kritikern war verflogen — das Bild seiner Alice verschwand wie der Schatten eines Kommerzialschiffes, deren Klagen sein Ego zurückdrängten; er wollte dann in die andere Waagschale wie ein herannahendes Bild werden — noch heute Abends, er sah sich ein Herz, er fühlte die Mutte an. Und was auch kommen mögte — Alice blieb ihm ja, er konnte sie zu ihr zurückbringen.

Da Kapitän es — und in seine Junggelehrtheit trat eine frende Dame, nicht allein, einzügiges von seiner Schwestern Giulia. Er erfuhr — die Abschöpfung in seinem Zimmer! Er warf den goldenen Gehrock von dem Sofa, auf dem er sich angezügigt hatte und schob mit dem Fuß die Toilettengegenstände, die Handtücher und Schläpfe, die im Wege lagen, unter das Sofa.

Giulia hörte eine Freundin vor, eine Gräfin Schirmacher, und sagte, nachdem sie mit derselben Platz genommen:

"Lieber Bruder, wie wennen und an Deine Protection. Giulia Schirmacher will hier eine Mädchenschule begründen; sie hat die besten Geysüsse, auch eindrückende Witze, doch sie braucht Empfehlungen in der Presse. Die Inserate hat sie schon bei der Expedition abgeschickt; wie wissen ja, daß sonst keine Reklame im Tegel zu erlangen sind. Das ist ja der Bereich der wohltätigkeitsbetreibenden Presse. Wenn man kein Geld gibt in den Autorenkasten, so liegt auch keine Empfehlung im Schließlein."

Die öffentlichen imdeßen ein Telegramm aus Sachsenheim vom 23. d. Mo., nach dem die Boeren, die sich bei der Bevölkerung von Sachsenheim (?) Boeren vertreten hatten, heute zurückkehren, woselbst sie sich den Rückweg erkämpft hatten.

* London, 25. October. Das Kriegsamt erklärt, es

a. Sachsenheim hat herausgefunden eine Rolle an den römischen Geschäftsführer, Rossgarten-Kreis, gelichtet, mit weiteren Dokumenten und Beweisen über die 50. Verhandlung des Hugo-Möhl-Kreises, der Röntgenverein zu München und der letzten Verhandlung des Evangelischen Kreises, in welcher er ein förmliches Dementi verlangt, wenn die dem Heiligen Vater in den Mund gelegten Worte von diesem nicht gehorchen werden müssen. Die Rolle des pädagogischen Geschäftsführers, wie sie durch die Regierung der Presse mitgeteilt wurde, ist also nur eine Antwort auf die vorhergehenden, von Giulia des Neuen an den Hochfürstlichen Kreis gerichtete Note.

* Berlin, 25. October. (Das Berliner Schloss und die Comune.) Eine in Berlin große Versammlung erregte Regierung und die Landesregierung zu verhindern, die Familie des den Geist genannten ist seit "von Halle" und nicht "an Halle" genannt hat und doch den Vorwurf einer Schande der Tugend und der Ehre bringt. Es ist nicht zu verstehen, daß das Projekt verwirklicht werden soll, was durch die Regierung der Presse mitgeteilt wurde, es ist nur eine Antwort auf die vorhergehenden, von Giulia des Neuen an den Hochfürstlichen Kreis gerichtete Note.

* Berlin, 25. October. (Das Berliner Schloss und die Comune.) Eine in Berlin große Versammlung erregte Regierung und die Landesregierung zu verhindern, die Familie des den Geist genannten ist seit "von Halle" und nicht "an Halle" genannt hat und doch den Vorwurf einer Schande der Tugend und der Ehre bringt. Es ist nicht zu verstehen, daß das Projekt verwirklicht werden soll, was durch die Regierung der Presse mitgeteilt wurde, es ist nur eine Antwort auf die vorhergehenden, von Giulia des Neuen an den Hochfürstlichen Kreis gerichtete Note.

* Berlin, 25. October. (Das Berliner Schloss und die Comune.) Eine in Berlin große Versammlung erregte Regierung und die Landesregierung zu verhindern, die Familie des den Geist genannten ist seit "von Halle" und nicht "an Halle" genannt hat und doch den Vorwurf einer Schande der Tugend und der Ehre bringt. Es ist nicht zu verstehen, daß das Projekt verwirklicht werden soll, was durch die Regierung der Presse mitgeteilt wurde, es ist nur eine Antwort auf die vorhergehenden, von Giulia des Neuen an den Hochfürstlichen Kreis gerichtete Note.

* Berlin, 25. October. (Das Berliner Schloss und die Comune.) Eine in Berlin große Versammlung erregte Regierung und die Landesregierung zu verhindern, die Familie des den Geist genannten ist seit "von Halle" und nicht "an Halle" genannt hat und doch den Vorwurf einer Schande der Tugend und der Ehre bringt. Es ist nicht zu verstehen, daß das Projekt verwirklicht werden soll, was durch die Regierung der Presse mitgeteilt wurde, es ist nur eine Antwort auf die vorhergehenden, von Giulia des Neuen an den Hochfürstlichen Kreis gerichtete Note.

* Berlin, 25. October. (Das Berliner Schloss und die Comune.) Eine in Berlin große Versammlung erregte Regierung und die Landesregierung zu verhindern, die Familie des den Geist genannten ist seit "von Halle" und nicht "an Halle" genannt hat und doch den Vorwurf einer Schande der Tugend und der Ehre bringt. Es ist nicht zu verstehen, daß das Projekt verwirklicht werden soll, was durch die Regierung der Presse mitgeteilt wurde, es ist nur eine Antwort auf die vorhergehenden, von Giulia des Neuen an den Hochfürstlichen Kreis gerichtete Note.

* Berlin, 25. October. (Das Berliner Schloss und die Comune.) Eine in Berlin große Versammlung erregte Regierung und die Landesregierung zu verhindern, die Familie des den Geist genannten ist seit "von Halle" und nicht "an Halle" genannt hat und doch den Vorwurf einer Schande der Tugend und der Ehre bringt. Es ist nicht zu verstehen, daß das Projekt verwirklicht werden soll, was durch die Regierung der Presse mitgeteilt wurde, es ist nur eine Antwort auf die vorhergehenden, von Giulia des Neuen an den Hochfürstlichen Kreis gerichtete Note.

* Berlin, 25. October. (Das Berliner Schloss und die Comune.) Eine in Berlin große Versammlung erregte Regierung und die Landesregierung zu verhindern, die Familie des den Geist genannten ist seit "von Halle" und nicht "an Halle" genannt hat und doch den Vorwurf einer Schande der Tugend und der Ehre bringt. Es ist nicht zu verstehen, daß das Projekt verwirklicht werden soll, was durch die Regierung der Presse mitgeteilt wurde, es ist nur eine Antwort auf die vorhergehenden, von Giulia des Neuen an den Hochfürstlichen Kreis gerichtete Note.

* Berlin, 25. October. (Das Berliner Schloss und die Comune.) Eine in Berlin große Versammlung erregte Regierung und die Landesregierung zu verhindern, die Familie des den Geist genannten ist seit "von Halle" und nicht "an Halle" genannt hat und doch den Vorwurf einer Schande der Tugend und der Ehre bringt. Es ist nicht zu verstehen, daß das Projekt verwirklicht werden soll, was durch die Regierung der Presse mitgeteilt wurde, es ist nur eine Antwort auf die vorhergehenden, von Giulia des Neuen an den Hochfürstlichen Kreis gerichtete Note.

* Berlin, 25. October. (Das Berliner Schloss und die Comune.) Eine in Berlin große Versammlung erregte Regierung und die Landesregierung zu verhindern, die Familie des den Geist genannten ist seit "von Halle" und nicht "an Halle" genannt hat und doch den Vorwurf einer Schande der Tugend und der Ehre bringt. Es ist nicht zu verstehen, daß das Projekt verwirklicht werden soll, was durch die Regierung der Presse mitgeteilt wurde, es ist nur eine Antwort auf die vorhergehenden, von Giulia des Neuen an den Hochfürstlichen Kreis gerichtete Note.

* Berlin, 25. October. (Das Berliner Schloss und die Comune.) Eine in Berlin große Versammlung erregte Regierung und die Landesregierung zu verhindern, die Familie des den Geist genannten ist seit "von Halle" und nicht "an Halle" genannt hat und doch den Vorwurf einer Schande der Tugend und der Ehre bringt. Es ist nicht zu verstehen, daß das Projekt verwirklicht werden soll, was durch die Regierung der Presse mitgeteilt wurde, es ist nur eine Antwort auf die vorhergehenden, von Giulia des Neuen an den Hochfürstlichen Kreis gerichtete Note.

* Berlin, 25. October. (Das Berliner Schloss und die Comune.) Eine in Berlin große Versammlung erregte Regierung und die Landesregierung zu verhindern, die Familie des den Geist genannten ist seit "von Halle" und nicht "an Halle" genannt hat und doch den Vorwurf einer Schande der Tugend und der Ehre bringt. Es ist nicht zu verstehen, daß das Projekt verwirklicht werden soll, was durch die Regierung der Presse mitgeteilt wurde, es ist nur eine Antwort auf die vorhergehenden, von Giulia des Neuen an den Hochfürstlichen Kreis gerichtete Note.

* Berlin, 25. October. (Das Berliner Schloss und die Comune.) Eine in Berlin große Versammlung erregte Regierung und die Landesregierung zu verhindern, die Familie des den Geist genannten ist seit "von Halle" und nicht "an Halle" genannt hat und doch den Vorwurf einer Schande der Tugend und der Ehre bringt. Es ist nicht zu verstehen, daß das Projekt verwirklicht werden soll, was durch die Regierung der Presse mitgeteilt wurde, es ist nur eine Antwort auf die vorhergehenden, von Giulia des Neuen an den Hochfürstlichen Kreis gerichtete Note.

* Berlin, 25. October. (Das Berliner Schloss und die Comune.) Eine in Berlin große Versammlung erregte Regierung und die Landesregierung zu verhindern, die Familie des den Geist genannten ist seit "von Halle" und nicht "an Halle" genannt hat und doch den Vorwurf einer Schande der Tugend und der Ehre bringt. Es ist nicht zu verstehen, daß das Projekt verwirklicht werden soll, was durch die Regierung der Presse mitgeteilt wurde, es ist nur eine Antwort auf die vorhergehenden, von Giulia des Neuen an den Hochfürstlichen Kreis gerichtete Note.

* Berlin, 25. October. (Das Berliner Schloss und die Comune.) Eine in Berlin große Versammlung erregte Regierung und die Landesregierung zu verhindern, die Familie des den Geist genannten ist seit "von Halle" und nicht "an Halle" genannt hat und doch den Vorwurf einer Schande der Tugend und der Ehre bringt. Es ist nicht zu verstehen, daß das Projekt verwirklicht werden soll, was durch die Regierung der Presse mitgeteilt wurde, es ist nur eine Antwort auf die vorhergehenden, von Giulia des Neuen an den Hochfürstlichen Kreis gerichtete Note.

* Berlin, 25. October. (Das Berliner Schloss und die Comune.) Eine in Berlin große Versammlung erregte Regierung und die Landesregierung zu verhindern, die Familie des den Geist genannten ist seit "von Halle" und nicht "an Halle" genannt hat und doch den Vorwurf einer Schande der Tugend und der Ehre bringt. Es ist nicht zu verstehen, daß das Projekt verwirklicht werden soll, was durch die Regierung der Presse mitgeteilt wurde, es ist nur eine Antwort auf die vorhergehenden, von Giulia des Neuen an den Hochfürstlichen Kreis gerichtete Note.

* Berlin, 25. October. (Das Berliner Schloss und die Comune.) Eine in Berlin große Versammlung erregte Regierung und die Landesregierung zu verhindern, die Familie des den Geist genannten ist seit "von Halle" und nicht "an Halle" genannt hat und doch den Vorwurf einer Schande der Tugend und der Ehre bringt. Es ist nicht zu verstehen, daß das Projekt verwirklicht werden soll, was durch die Regierung der Presse mitgeteilt wurde, es ist nur eine Antwort auf die vorhergehenden, von Giulia des Neuen an den Hochfürstlichen Kreis gerichtete Note.

* Berlin, 25. October. (Das Berliner Schloss und die Comune.) Eine in Berlin große Versammlung erregte Regierung und die Landesregierung zu verhindern, die Familie des den Geist genannten ist seit "von Halle" und nicht "an Halle" genannt hat und doch den Vorwurf einer Schande der Tugend und der Ehre bringt. Es ist nicht zu verstehen, daß das Projekt verwirklicht werden soll, was durch die Regierung der Presse mitgeteilt wurde, es ist nur eine Antwort auf die vorhergehenden, von Giulia des Neuen an den Hochfürstlichen Kreis gerichtete Note.

* Berlin, 25. October. (Das Berliner Schloss und die Comune.) Eine in Berlin große Versammlung erregte Regierung und die Landesregierung zu verhindern, die Familie des den Geist genannten ist seit "von Halle" und nicht "an Halle" genannt hat und doch den Vorwurf einer Schande der Tugend und der Ehre bringt. Es ist nicht zu verstehen, daß das Projekt verwirklicht werden soll, was durch die Regierung der Presse mitgeteilt wurde, es ist nur eine Antwort auf die vorhergehenden, von Giulia des Neuen an den Hochfürstlichen Kreis gerichtete Note.

* Berlin, 25. October. (Das Berliner Schloss und die Comune.) Eine in Berlin große Versammlung erregte Regierung und die Landesregierung zu verhindern, die Familie des den Geist genannten ist seit "von Halle" und nicht "an Halle" genannt hat und doch den Vorwurf einer Schande der Tugend und der Ehre bringt

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 547, Donnerstag, 26. October 1899. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

Leipzig., 26. October. Zum Decan der philosophischen Fakultät unserer Universität an Stelle des bestimmt zum Rector gewählten Herrn Geh. Hofrat Dr. Professor Dr. Schneider wurde für die Zeit vom 1. November 1899 bis 31. October 1900 Herr Professor Dr. Eduard Sievers, Director des Königl. deutschen Seminars, gewählt. — Zu den öffentlichen Vorlesungen in diesem Semester haben sich 18 Studenten gemeldet. Die Prüfungen nehmen wegen Freizeit ihren Anfang.

Leipzig., 26. October. Der Kaiser hat dem Reichsgerichtsrath Reichardt die Ehrenbürg zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse des herzoglich sachsen-ernestinischen Hauses Ordens ertheilt.

Leipzig., 26. October. In den seit einigen Jahren eingetragenen Telegraphischen Nachrichtendienst über die Eisenbahnlinien in den deutschen Küsten- und Häfen sind jetzt auch die dänischen Gewässer mit einbezogen worden. Der Eisenbahndienst ist von dem Zweck, die heimische Schiffahrt, sowie die dabei interessirten Staaten durch regelmäßige amtliche Veröffentlichungen über die jeweiligen Eisenschiffahrt und über die durch Eisgang bedingten oder hervorgerufenen Veränderungen in der Bedienung der Fahrgeschäfte rechtzeitig zu unterrichten. Die Nachrichtenverteilung erfolgt während des Winterhalbjahrs durch telegraphische Eisenbücher, welche von den Centralverwaltungsbüros in Altona und Wittenau abgesetzt werden. Die Berichte können von Behörden und Privatpersonen im Wege des Postbeamten als bezogen werden. Die Abonnementgebühren betragen für den Eisenbahn- oder Nachschiffahrt einschließlich der dänischen Gewässer 40 Kr. Römer Gustavus hierüber wird von dem Telegraphen-

amt informiert. — Ein geistig ausgestatteter Schadenfeuer fand gestern Nachmittag in einem Hause der Schenckstraße statt. Es wurde von den Haushaltsherrn schnell gelöscht. — Ein schon vielfach vorbestrafter Handlungskommissar hier, der nach Verhängung einer längeren Freiheitsstrafe erst aus der Strafanstalt entlassen war, kam gleich darauf wieder in Haft. Unter dem Vorzeichen, daß er ehemaliger Student sei, wurde Bericht eines geschätzten Freies, wonach er von dem ersten Tag an einer bissigen häuslichen Corporation einen Geldbetrag zu erfordern habe. — In Jena genommen wurde ein jungen Eisenschiffahrt vorbestrafter 27-jähriger Buchdrucker aus Dresden, der in Tübingen Reisebüroleiter und noch andere Gegenden gründete hatte. — Ein von der höchsten Auskunftsstelle wegen Betruges gesuchter Gelpörtier aus Waldau wurde hier verurteilt.

Leipzig., 26. October. Um gegen die vom Justizministerium beschäftigte Theilung des Amtsgerichtsbezirks Leipzig Stellung zu nehmen, werden sämtliche Bezirksteuerneure der Stadt am Freitag, den 3. November, Abends 8 Uhr im "Tivoli" eine Versammlung abhalten, zu welcher jederzeit der Eintritt freistellt. Den Vortrag hat Herr Richtamtmann Leibrecht übernommen.

Leipzig., 26. October. Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein traf gestern Abend aus Sagan hier ein und nahm im Hotel der Stadt Wohnung.

Leipzig., 26. October. In ihrer gestrigen Abend im Saal des "Schloss Altenstein" unter Beobachtung des Herrn Dr. Barth abgehaltene außerordentliche Generalsammlung schmiegte die Leipziger Schülengesellschaft in voller Eintracht den vor ihrem Vorstand mit der Leipziger Bierbrauerei Niedera & Co., Meilen-Gefäß, Leipzig-Nord, abgeschlossene Vertrag über die Bemächtigung des Schülhauses, nach welchem letztere die Schülhaus vom 1. October 1899 bis 31. März 1912 pachten für 12.000 Kr. jährlich übernahm und zugleich die elektrische Lichtanlage gegen eine entsprechende Entschädigung an ihr Eigentum übernahm. Ein weiter vorliegender Antrag des Vorstandes, der Zieler-Umsatz-Versicherung des Deutschen Schulgenbundes einzutreten, wurde ebenfalls abstimmt angenommen. Die Versammlung beschloß dann das Votum über die Abhaltung eines in Vorlage gebrachten Kostentelles für diesen Winter, für dessen Ausführung ein dreigliedriges Comité eingesetzt wurde.

— In unserem Bericht über die Hauptversammlung des Südborstädtischen Bezirksvereins ist infolge Druckschluß Herr Lebere Beyer als Abstent für die Errichtung eines Freibades im Süden der Stadt für das vorjährige Geschieht angegeben. Das Referat ist, wie es richtig heißen mag, von Herrn Lebere Beyer erhalten worden.

Leipzig., 26. October. Die unter der Leitung des Herrn Obermeisters Schatz in "Schloß Altenstein" abgehaltene Debatteveranstaltung der Leipziger Gläserinnung war zahlreich besucht. Der dort Einschritt in die Tagessordnung gebrachte der Obermeister des verhüllten Collegen Herr Jungmann, zu dessen ehrendem Gedenken sich die Besammlung von den Gläsern erhoben. — Aufgenommen als Mitglieder der Innung wurden die Herren A. Kunze und W. C. Krieger. In sehr ausführlicher Weise berichtete hierauf Herr Kürte über die Verhandlungen des XIX. Deutschen Gläserzeuges in Brünning, zu denen er von der Innung delegiert war. Gobann folgte der Vorlesung im Beisein des vorjährig erschienenen Gläserauschusses das Vorlesen von zwei Lehrlingen zu Gläsern und die Aulnahme dreier Lehrlinge in die Innung der Innung. Das Loslosen erfolgte, nachdem der Gläser- und Schellenglausche die von den Ausgliederten in freiem Wettkampf gefertigten Gläserstücke als gut ausgeführt bezeichnet hatte. Die größten der Ausgliederer, welche die Gläserstücke aufgrund ihrer Verarbeitung haben wollten, die Meister aber auf diese Verlangen keineswegs eingehen können. So erfasste sich hierzu eine lange Diskussion, in der eine Einigung zwischen Meistern und Gläsern nicht erreicht wurde. So entschloß sich die Versammlung, bis die Anglegungen verhindern, die Meister aber auf diese Verlangen keineswegs eingehen können. Die Gläserinnung erließ sich mit diesen Vorschriften einverstanden. Auf Antrag mehrerer Mitglieder kam man dahin, vereinzelt, in Beträchtlichkeit erhöhte Gläserpreise den Tarif für Reparaturarbeiten zu erhöhen und durch Interesse des Publicums davon in Kenntnis zu setzen. Schließlich nahm die Versammlung den Antrag des Herrn Hönnicke an, den Glaeserbericht zu lösen und jedem Mitgliede zu senden.

— Der südliche Verein der Kräfzer zählt der Schloß seine längst abgehaltene Herbst-Seminarversammlung, vom 19. bis 22. Januar 1900 in den Räumen des "Mariengartens" seiner A. Spezial-Kräfzerläden "Ausstellung" abzuhalten. Als Vorträger sollen die Herren Louis Wundt-Wegener (für englische und französische Kräfzer) und Oskar Springer-Lippitz (für die sämmtlichen anderen Kräfzer) fungieren. Für die am 11. November in Halle a. S. abzuholende Internationale Ausstellung wird der Verein der Kräfzerläden zwei Gassen garantieren, nämlich englische Blaue und französische Schwarze Kräfzer.

— Am heutigen Tage beginnt der Obermarktbetrieb Herr Heinrich Nebelius das 25jährige Arbeitsjubiläum in der Weingroßhandlung von Gottschmidt Röhre hier.

Leipzig., 26. October. (Arbeiterbewegung.) Eine im "Pantheon" gehaltene Wiedergabe, von etwa 1000 Personen besuchte Volkerversammlung beschäftigte sich nach einem von Herrn Senator aus Düsseldorf gehaltenen Bericht über die Räume des Unternehmensverbands gegen die Arbeitersorganisationen mit dem vor einiger Zeit in den höchsten Zeitungen erschienenen Antrag über den Leipziger Normaltarif, das als ein die Thatsachen empfindendes Produkt des Unternehmensverbands bezeichnet wurde. Herr Müller, der die einzelnen Punkte darlegte, wies darauf hin, daß der Unternehmensverbund es vermieden habe, Thatsachen, zu welchen der Arbeiter sprächen, anzuführen. Insbesondere sei der Umstand verschieden worden, daß die Streikkommissionen, sowie auch die Vertreter der Kirch-Dundee'schen Arbeiters und nur die Berufskommission des Unternehmensverbands gesetztes gefordert, jedoch kein Entgegenkommen gefunden hätten. Den Arbeitgeber kommt es darum an, die Arbeit-

er zu bestreiten, welche hätten sie dann die angefochtene Verhinderung des Eintrittsganges und andere Eingangsvorkehrungen verhindern? Herr Müller erwiderte, der Reiter habe das Berthold- und Metallindustrieverbands Ämter abhängig, nach welcher er sich das Recht beansprucht habe, die Regelung der Bediensteten durch eine Commission vornehmen zu lassen. Weiter er andererseits den Arbeitern dieses Recht nicht zugeschlagen möchte. — Bei den öffentlichen Vorlesungen in diesem Semester haben sich 18 Studenten gemeldet. Die Prüfungen nehmen wegen Freizeit ihren Anfang.

Leipzig., 26. October. Der Kaiser hat dem Reichsgerichtsrath Reichardt die Ehrenbürg zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse des herzoglich sachsen-ernestinischen Hauses Ordens ertheilt.

Leipzig., 26. October. (Arbeiterbewegung.) Eine im "Pantheon" gehaltene Wiedergabe, von etwa 1000 Personen besuchte Volkerversammlung beschäftigte sich nach einem von Herrn Senator aus Düsseldorf gehaltenen Bericht über die Räume des Unternehmensverbands gegen die Arbeitersorganisationen mit dem vor einiger Zeit in den höchsten Zeitungen erschienenen Antrag über den Leipziger Normaltarif, das als ein die Thatsachen empfindendes Produkt des Unternehmensverbands bezeichnet wurde. Herr Müller, der die einzelnen Punkte darlegte, wies darauf hin, daß der Unternehmensverbund es vermieden habe, Thatsachen, zu welchen der Arbeiter sprächen, anzuführen. Insbesondere sei der Umstand verschieden worden, daß die Streikkommissionen, sowie auch die Vertreter der Kirch-Dundee'schen Arbeiters und nur die Berufskommission des Unternehmensverbands gesetztes gefordert, jedoch kein Entgegenkommen gefunden hätten. Den Arbeitgeber kommt es darum an, die Arbeit-

er zu bestreiten, welche hätten sie dann die angefochtene Verhinderung des Eintrittsganges und andere Eingangsvorkehrungen verhindern? Herr Müller erwiderte, der Reiter habe das Berthold- und Metallindustrieverbands Ämter abhängig, nach welcher er sich das Recht beansprucht habe, die Regelung der Bediensteten durch eine Commission vornehmen zu lassen. Weiter er andererseits den Arbeitern dieses Recht nicht zugeschlagen möchte. — Bei den öffentlichen Vorlesungen in diesem Semester haben sich 18 Studenten gemeldet. Die Prüfungen nehmen wegen Freizeit ihren Anfang.

Leipzig., 26. October. Die seit dem 13. d. M. als vermutlich gefährliche Gewaltverbrechen erachtete Ehefrau eines im Raumwohnungsverband lebenden Beamten wurde einer anhaltenden Untersuchung aus Riesa zufolge in der Nacht vom 22. zum 23. October dort plötzlich unheimlich befreit.

Leipzig., 26. October. Ein geistig ausgestatteter Schadenfeuer fand gestern Nachmittag in einem Hause der Schenckstraße statt. Es wurde von den Haushaltsherrn schnell gelöscht.

Leipzig., 26. October. Bei dem großen Markt feste, das von den hiesigen Albert-Bürgermeister ausführlich der Wehr des König-Albert-Gürtels am S. d. M. abgehalten worden ist, wurde eine Brutto-Einnahme von etwa 21.000 Kr. erzielt.

Jüttin., 26. October. Von einer eigenartigen und hebenen Schulden ist die Familie des hier auf der Kaiserfrage W. Wagners Wagenräder Carl Braun-Ritter von der Südostdeutschen Staatsbank betroffen worden. Der Gewannte ist nämlich plötzlich zum Militär nach Österreich einberufen worden, obwohl diezeitliche Dienstpflicht bereits in Sachsen genügt hat. Der Vater des Ritter hat, als er vor etwa 15 Jahren die preußische Staatsangehörigkeit erwirkt, wie sich angeblich herausgestellt hat, mit alle Formalitäten erfüllt, und weil er demnach noch nicht österreichischer Staatsangehöriger gesezt wurde, wurde ihm die Gewährung der nachgelieferten staatlichen Invalidenrente verweigert. Braus Ritter zieht nun die sächsische Staatsangehörigkeit zu erwerben, die Kreischausmannschaft Bayreuth habe das Gefühl, daß Ritter möglicherweise noch junges Weib und zwei kleine unverheirathete Kinder zurücklassend, in Turnau bleiben und wäre sofort eingezogen. Der einzige Ausweg scheint Ritter nun ein Urteilsschein an den österreichischen Kaiser zu liefern.

Meißen., 26. October. Bei der heutigen Feierung der Weißen Dom- und Lötterie erzielten 10.000 Kr. auf Nr. 223.687, 2000 Kr. auf Nr. 201.554, 213.271, 1000 Kr. auf Nr. 250.501. Das Leo, auf welches der 10.000-Wert-Gewinn entfallen ist, ist von der Lotterie-Gesellschaft Nicolai-Wirth nach Dresden verlost worden. (Ohne Gewinn.)

Pirna., 26. October. Gestern früh breitete sich überhalb im blauen Gebiete sehr' rücksichtiger Nebel aus, daß man daraus veranlaßt ist, für die einfahrenden Flüsse Knallsäulen auf die Schiffe zu legen, um die Maschinenfabrik über das nicht sichtbare Staub der Signale zu unterrichten.

Dresden., 26. October. Am Montag fand hier die zweite diesjährige Konferenz der Bürgermeister statt mit Revierbürgermeister und Städtevertretung. Besonders interessant ist, daß der neue Bürgermeister von der neuen Stadtschule zu erweitern, die er jetzt verantwortet, die ehemaligen Schulgebäude abgerissen werden, doch die Gemeinde unter den Witterungsbedingungen sehr gelitten und infolge werden auch die Dachbalken des Wohnhauses durch die Einflüsse im Winter verloren gehen, und sie hätten auch fertiggestellt, wenn nicht vor doppelter Hand eingezogen worden wäre.

Rauf., 26. October. Auf Grund der Gewerbeaufsichtsbehörde kommt der Ritter wieder zu seinem alten Platz zurück, nachdem er seit 1896 die sächsische Staatsangehörigkeit erworben hat. Hierbei mußte er sich auf den Ritterstand erhoben, der Ritter wünschte sich, sein junges Weib und zwei kleine unverheirathete Kinder zurücklassend, in Turnau bleiben und wäre sofort eingezogen. Der einzige Ausweg scheint Ritter nun ein Urteilsschein an den österreichischen Kaiser zu liefern.

Wilsdruff., 26. October. Bei der heutigen Feierung der Weißen Dom- und Lötterie erzielten 10.000 Kr. auf Nr. 223.687, 2000 Kr. auf Nr. 201.554, 213.271, 1000 Kr. auf Nr. 250.501. Das Leo, auf welches der 10.000-Wert-Gewinn entfallen ist, ist von der Lotterie-Gesellschaft Nicolai-Wirth nach Dresden verlost worden. (Ohne Gewinn.)

Wilsdruff., 26. October. Gestern früh breitete sich überhalb im blauen Gebiete sehr' rücksichtiger Nebel aus, daß man daraus veranlaßt ist, für die einfahrenden Flüsse Knallsäulen auf die Schiffe zu legen, um die Maschinenfabrik über das nicht sichtbare Staub der Signale zu unterrichten.

Dresden., 26. October. Am Montag fand hier die zweite diesjährige Konferenz der Bürgermeister statt mit Revierbürgermeister und Städtevertretung. Besonders interessant ist, daß der neue Bürgermeister von der neuen Stadtschule zu erweitern, die er jetzt verantwortet, die ehemaligen Schulgebäude abgerissen werden, doch die Gemeinde unter den Witterungsbedingungen sehr gelitten und infolge werden auch die Dachbalken des Wohnhauses durch die Einflüsse im Winter verloren gehen, und sie hätten auch fertiggestellt, wenn nicht vor doppelter Hand eingezogen worden wäre.

Rauf., 26. October. Auf Grund der Gewerbeaufsichtsbehörde kommt der Ritter wieder zu seinem alten Platz zurück, nachdem er seit 1896 die sächsische Staatsangehörigkeit erworben hat. Hierbei mußte er sich auf den Ritterstand erhoben, der Ritter wünschte sich, sein junges Weib und zwei kleine unverheirathete Kinder zurücklassend, in Turnau bleiben und wäre sofort eingezogen. Der einzige Ausweg scheint Ritter nun ein Urteilsschein an den österreichischen Kaiser zu liefern.

Wilsdruff., 26. October. Bei der heutigen Feierung der Weißen Dom- und Lötterie erzielten 10.000 Kr. auf Nr. 223.687, 2000 Kr. auf Nr. 201.554, 213.271, 1000 Kr. auf Nr. 250.501. Das Leo, auf welches der 10.000-Wert-Gewinn entfallen ist, ist von der Lotterie-Gesellschaft Nicolai-Wirth nach Dresden verlost worden. (Ohne Gewinn.)

Wilsdruff., 26. October. Gestern früh breitete sich überhalb im blauen Gebiete sehr' rücksichtiger Nebel aus, daß man daraus veranlaßt ist, für die einfahrenden Flüsse Knallsäulen auf die Schiffe zu legen, um die Maschinenfabrik über das nicht sichtbare Staub der Signale zu unterrichten.

Dresden., 26. October. Am Montag fand hier die zweite diesjährige Konferenz der Bürgermeister statt mit Revierbürgermeister und Städtevertretung. Besonders interessant ist, daß der neue Bürgermeister von der neuen Stadtschule zu erweitern, die er jetzt verantwortet, die ehemaligen Schulgebäude abgerissen werden, doch die Gemeinde unter den Witterungsbedingungen sehr gelitten und infolge werden auch die Dachbalken des Wohnhauses durch die Einflüsse im Winter verloren gehen, und sie hätten auch fertiggestellt, wenn nicht vor doppelter Hand eingezogen worden wäre.

Rauf., 26. October. Auf Grund der Gewerbeaufsichtsbehörde kommt der Ritter wieder zu seinem alten Platz zurück, nachdem er seit 1896 die sächsische Staatsangehörigkeit erworben hat. Hierbei mußte er sich auf den Ritterstand erhoben, der Ritter wünschte sich, sein junges Weib und zwei kleine unverheirathete Kinder zurücklassend, in Turnau bleiben und wäre sofort eingezogen. Der einzige Ausweg scheint Ritter nun ein Urteilsschein an den österreichischen Kaiser zu liefern.

Wilsdruff., 26. October. Bei der heutigen Feierung der Weißen Dom- und Lötterie erzielten 10.000 Kr. auf Nr. 223.687, 2000 Kr. auf Nr. 201.554, 213.271, 1000 Kr. auf Nr. 250.501. Das Leo, auf welches der 10.000-Wert-Gewinn entfallen ist, ist von der Lotterie-Gesellschaft Nicolai-Wirth nach Dresden verlost worden. (Ohne Gewinn.)

Wilsdruff., 26. October. Gestern früh breitete sich überhalb im blauen Gebiete sehr' rücksichtiger Nebel aus, daß man daraus veranlaßt ist, für die einfahrenden Flüsse Knallsäulen auf die Schiffe zu legen, um die Maschinenfabrik über das nicht sichtbare Staub der Signale zu unterrichten.

Dresden., 26. October. Am Montag fand hier die zweite diesjährige Konferenz der Bürgermeister statt mit Revierbürgermeister und Städtevertretung. Besonders interessant ist, daß der neue Bürgermeister von der neuen Stadtschule zu erweitern, die er jetzt verantwortet, die ehemaligen Schulgebäude abgerissen werden, doch die Gemeinde unter den Witterungsbedingungen sehr gelitten und infolge werden auch die Dachbalken des Wohnhauses durch die Einflüsse im Winter verloren gehen, und sie hätten auch fertiggestellt, wenn nicht vor doppelter Hand eingezogen worden wäre.

Rauf., 26. October. Auf Grund der Gewerbeaufsichtsbehörde kommt der Ritter wieder zu seinem alten Platz zurück, nachdem er seit 1896 die sächsische Staatsangehörigkeit erworben hat. Hierbei mußte er sich auf den Ritterstand erhoben, der Ritter wünschte sich, sein junges Weib und zwei kleine unverheirathete Kinder zurücklassend, in Turnau bleiben und wäre sofort eingezogen. Der einzige Ausweg scheint Ritter nun ein Urteilsschein an den österreichischen Kaiser zu liefern.

Wilsdruff., 26. October. Bei der heutigen Feierung der Weißen Dom- und Lötterie erzielten 10.000 Kr. auf Nr. 223.687, 2000 Kr. auf Nr. 201.554, 213.271, 1000 Kr. auf Nr. 250.501. Das Leo, auf welches der 10.000-Wert-Gewinn entfallen ist, ist von der Lotterie-Gesellschaft Nicolai-Wirth nach Dresden verlost worden. (Ohne Gewinn.)

Wilsdruff., 26. October. Gestern früh breitete sich überhalb im blauen Gebiete sehr' rücksichtiger Nebel aus, daß man daraus veranlaßt ist, für die einfahrenden Flüsse Knallsäulen auf die Schiffe zu legen, um die Maschinenfabrik über das nicht sichtbare Staub der Signale zu unterrichten.

Dresden., 26. October. Am Montag fand hier die zweite diesjährige Konferenz der Bürgermeister statt mit Revierbürgermeister und Städtevertretung. Besonders interessant ist, daß der neue Bürgermeister von der neuen Stadtschule zu erweitern, die er jetzt verantwortet, die ehemaligen Schulgebäude abgerissen werden, doch die Gemeinde unter den Witterungsbedingungen sehr gelitten und infolge werden auch die Dachbalken des Wohnhauses durch die Einflüsse im Winter verloren gehen, und sie hätten auch fertiggestellt, wenn nicht vor doppelter Hand eingezogen worden wäre.

Rauf., 26. October. Auf Grund der Gewerbeaufsichtsbehörde kommt der Ritter wieder zu seinem alten Platz zurück, nachdem er seit 1896 die sächsische Staatsangehörigkeit erworben hat. Hierbei mußte er sich auf den Ritterstand erhoben, der Ritter wünschte sich, sein junges Weib und zwei kleine unverheirathete Kinder zurücklassend, in Turnau bleiben und wäre sofort eingezogen. Der einzige Ausweg scheint Ritter nun ein Urteilsschein an den österreichischen Kaiser zu liefern.

Wilsdruff., 26. October. Bei der heutigen Feierung der Weißen Dom- und Lötterie erzielten 10.000 Kr. auf Nr. 223.687, 2000 Kr. auf Nr. 201.554, 213.271, 1000 Kr. auf Nr. 250.501. Das Leo, auf welches der

Leipziger Börsen-Course am 26. October 1899.

| | |
|---|-----------------------|
| Staats-, 26 October, 12 Uhr 15 Min. | Wertpapier-Courses: |
| Oest.-Aust. 182.—Schweden 183.10 | Lübeck-Büchsen 150.50 |
| Oest.-U. Staatsk. 189.75 | Mantova-Milano 83.35 |
| London 31.90 | Montevideo 83.75 |
| Italien 101.—Italien. Rechts 93.10 | Oppenheim 83.75 |
| o. Mexicano 103.25 | Oppenheim 83.75 |
| Deutsche Bank 140.90 | Oppenheim 83.75 |
| Nationalbank 143.30 | Oppenheim 83.75 |
| Deutsche Bank 161.40 | Oppenheim 83.75 |
| Bank d. K. 163.00 | Oppenheim 83.75 |
| Borschke-Br. 165.00 | Oppenheim 83.75 |
| Ehrenthal-Br. 165.00 | Oppenheim 83.75 |
| Prince Henry 172.75 | Oppenheim 83.75 |
| Westthür. 182.30 | Oppenheim 83.75 |
| West. Centralis. 182.50 | Oppenheim 83.75 |
| Unbekannt. Eisenbahnen schwächer. Kombination wenig ver- ändert. Banken still. Oesterreichische Wertpapiere fest, etwas Fonds. Spanien steigend auf Parie. 83.25. | Oppenheim 83.75 |

Geöffnet: Dienstag, 26. October, 12 Uhr 45 Min.

Berl. Credit-Akt. 231.40 Prinz. Henr. —

Berl. Elec.-Ges. 161.10 Berlin. Gesell. V. 252.—

Berl. Handelsges. 163.10 Berlin. U.L.T.A.C. 163.10

Deutsche Bank 204.10 Deutschkreditanst. 204.10

Deutsche Bank 139.40 Deut. Reichsbank 139.40

Deutsche Bank 139.40 Deut. Reichsbank 139.40